

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Johann Wolfgang von GOETHE

Goethe-Nationalmuseum <WEIMAR>

Sammlungsschrank

- 20-3** **Goethes Sammlungsschränke** : Wissensbehältnisse nach Maß / Diana Stört. In Zsarb. mit Katharina Popov-Sellinat. - Dresden : Sandstein, 2020. - 264 S. : Ill. ; 24 cm. - (Parerga und Paratexte ; 3). - ISBN 978-3-95498-417-6 : EUR 29.90
[#7025]

Man hat sich schon immer, gleichwohl verstärkt in den letzten Jahren, für den Sammler Goethe und seine Objekte interessiert;¹ kaum einmal wurde jedoch danach gefragt, wo und wie diese aufbewahrt und ausgestellt worden sind. Dabei hat sich im Goethe-Nationalmuseum in Weimar² ein großer Bestand an diversen Sammlungsschränken erhalten. Diana Stört, die sich in ihrer Dissertation bereits mit dem Brief- und Bildsammler Johann Wilhelm Ludwig Gleim beschäftigt hat,³ stellt nun den Sammler Goethe in den Mittel-

¹ Zuletzt: **Abenteuer der Vernunft** : Goethe und die Naturwissenschaften um 1800 ; [Ausstellung vom 28. August 2019 bis 5. Januar 2020 Schiller-Museum Weimar] / [hrsg. von Kristin Knebel, Gisela Maul, Thomas Schmuck. Klassik-Stiftung Weimar]. - Dresden : Sandstein, 2019. - 424 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-95498-486-2 : EUR 38.00 [#6643]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9957>

² Vgl. **Die Erfindung des Dichterhauses** : das Goethe-Nationalmuseum in Weimar ; eine Kulturgeschichte / Paul Kahl. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2015. - 349 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8353-1635-5 : EUR 29.90 [#4259]. - **Das Goethe-Nationalmuseum in Weimar** / hrsg. von Paul Kahl und Hendrik Kalvelage. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm [#4258]. - Bd. 1. Das Goethehaus im 19. Jahrhundert : Dokumente. - 2015. - 855 S. - ISBN 978-3-8353-1636-2 : EUR 69.90. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8160> - Bd. 2. Goethehaus und Goethe-Museum im 20. Jahrhundert : Dokumente / hrsg. von Paul Kahl. - 2019. - 1036 S. - ISBN 978-3-8353-1637-9 : EUR 69.90. - Rez.: **IFB 20-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10372>

³ **Johann Wilhelm Ludwig Gleim und die gesellige Sammlungspraxis im 18. Jahrhundert** / Diana Stört. - Hamburg : Kovač, 2010. - 299 S. : Ill. ; 21 cm. - (Schriften zur Kulturgeschichte ; 19). - Zugl.: Osnabrück, Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-8300-5305-7 : EUR 88.00. - Inhaltsverzeichnis:

punkt, insbesondere dessen Sammlungsmöbel, was nicht nur hieß, deren Funktion zu klären und ihre historischen Aufstellungsorte zu ermitteln, sondern auch bedeutete, bis hin zur Untersuchung der verwendeten Hölzer, der Herstellungstechnik, und der erfolgten Umarbeitungen eine differenzierte Geschichte der Schränke zu schreiben. Diana Stört erstellte Objektbiographien, die, so darf vorweg genommen werden, Interessantes zu Tage beförderten.

Die Studien zu Goethes Sammlungsschränken entstanden im Rahmen des interdisziplinären Projekts *Parerga und Paratexte*,⁴ welches sich zur Aufgabe gemacht hat, „die Wirkmächtigkeit der sogenannten Nebendinge in Goethes Sammlungen zu untersuchen“ (S. 24). Damit bewegte man sich auf den Pfaden der Dingforschung, die seit geraumer Zeit in den Sozialwissenschaften ‚Mode‘ geworden ist, wie z. B. die Arbeiten zu Bruno Latours ‚Akteur-Netzwerk-Theorie‘ zeigen.⁵

Die Möbel interessieren nach diesem Verständnis nicht in ihrem Eigenwert, den sie durchaus besitzen, sondern es wird vor allem nach ihrer Funktion gefragt, die sie für Goethe besessen haben. Und da sie in ihrer Mehrzahl nach dessen Maßgaben angefertigt worden sind, sind sie es letztendlich, die das sich in den Objekten manifestierende Wissen strukturierten, ja ein Stück weit Erkenntnis generierten. Deshalb ist es sinnvoll, sich den Aufbau und die Funktionsweise der Sammelschränke genau anzuschauen, wobei eine wichtige Aufgabe und Schwierigkeit darin bestand, den Zustand, den die Möbel zu Lebzeiten Goethes hatten, zu rekonstruieren, denn sie haben in ihrer 200jährigen Geschichte zumeist eine Veränderung erfahren; sie sind nicht nur an andere Plätze gerückt worden, sondern haben zum Beispiel auch diverse Schließvorrichtungen und Anstriche erhalten. Mit großem technischem Aufwand sind unter Beteiligung der Möbelrestauratorin der Klassik-Stiftung Katharina Popov-Sellinat Holz- und Farbuntersuchungen vorgenommen worden; die Ergebnisse ermöglichten es, eine (durchaus spannende) Bestandsgeschichte der jeweiligen Möbel zu erzählen, die in der Regel eine der musealen Überformung ist.

Anhand des Aufbaus der für Goethe angefertigten Schränke (z. T. konnte die Verfasserin die Handwerkerrechnungen beibringen!) wird der Nachweis erbracht, daß es Goethe vor allem um die „Übersichtlichkeit und Handhabbarkeit der beherbergten Objekte“ (S. 120) ging; er suchte pragmatische

<https://d-nb.info/1004797605/04>

⁴ Der vollständige Titel der zugehörigen Schriftenreihe lautet: ***Parerga und Paratexte*** : wie Dinge zur Sprache kommen ; Praktiken und Präsentationsformen in Goethes Sammlungen. - Das Projekt wurde vom Ministerium für Bildung und Forschung in den Jahren 2015 bis 2018 gefördert. Ergebnisse werden in der gleichnamigen Reihe veröffentlicht, die von Johannes Grave, Wolfgang Holler, Christiane Holm und Cornelia Ortlieb herausgegeben wird.

⁵ Zuletzt: ***Literarische Netzwerke im 18. Jahrhundert*** : mit den Übersetzungen zweier Aufsätze von Latour und Sapiro / Lore Knapp (Hg.). - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2019. - 339 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8498-1384-0 : EUR 39.90 [#6931]. - Rez.: ***IFB 20-2***

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10322>

Lösungen, immer das Ziel vor Augen, anschauend das Nachdenken über die Objekte zu stimulieren. Tagebuch- und Briefzeugnisse sowie Aussagen von Besuchern bestätigen, was die Sammlungsschränke nahelegen: „Goethe wollte als wissenschaftlich tätiger Sammler wahrgenommen werden [...]“ (S. 121), was nicht ausschloß, daß neben den Studien- auch repräsentative (Zeige-)Objekte ihren Platz fanden.

Da es nicht möglich und auch nicht erforderlich ist, jeden der überlieferten Sammlungsschränke einzeln ausführlich mit seiner Geschichte auszuweisen, entscheidet sich die Verfasserin nach einer längeren Vorbetrachtung zum Sammlungsschrank im allgemeinen (S. 19 - 32) und zu den *Sammlungen im Haus am Frauenplan* (S. 35 - 78), Goethes Schränke in *Vier Fallstudien* vorzustellen (S. 81 - 227).

Sie wählt die Mineralien- (S. 92 - 142), die Medaillen- und Münz- (S. 143 - 178), die Majolika- (S. 179 - 201) und schließlich die Mappen- und Glas-schränke (S. 202 - 222), um jeweils auf der Grundlage bestandsgeschichtlicher und kunsttechnologischer Untersuchungen auf die den Möbeln spezifischen Präsentationsformen und Gebrauchsweisen hinzuweisen, was Aussagen über Goethes Sammlungspraxis ermöglicht. So zeigte sich, um nur ein Ergebnis herauszugreifen, daß es dem sich stets um pragmatische Lösungen bemühenden Goethe wichtig war, daß ein Schrank auch neue Sammlungsobjekte aufnehmen konnte, damit so neue Reihen gebildet und Vergleiche möglich werden konnten. So zeigt sich auch für jeden der Bestände, wie entscheidend für den Sammler Goethe ein schnelles Zurechtfinden war; mitnichten ging es ihm um die „Generierung eines übergeordneten Systems der Bestände“ (S. 127), welches erst seine Mitarbeiter während der letzten Lebensjahre Goethes anstrebten, allen voran Johann Christian Schuchardt, der zum Kustos der Graphischen Sammlung avancierte.

Obgleich all die Sammlungsmöbel auf Goethes wissenschaftliche und repräsentative Bedürfnisse zugeschnitten waren, sind sie doch auch, wie die Verfasserin zusammenfaßt, exemplarisch für die Zeit um 1800 gewesen. Der Band schließt mit einer Bestandsaufnahme (S. 230 - 251). Jeder einzelne Sammlungsschrank Goethes wird im Bild erfaßt und mit seinen wichtigen Merkmalen beschrieben.

Alle, die sich mit Goethe und dem Sammeln beschäftigen, sollten das vorliegende, reich illustrierte, gut geschriebene Buch⁶ (für eine 2. Auflage wären die Fehler auf den Seiten 27, 39, 42, 69, 70, 127, 144, 158 und 199 zu korrigieren), das zudem wissenschaftlich Neuland beschreitet, *unbedingt* zur Hand nehmen.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1211683060/04>

<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10419>

<http://www.informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10419>